

**Buch: Fortuna - Gestalten mit der Göttin
von Olivia Robertson**

in der Übersetzung von Gisela Kranz,
Hain am Kreuzweg, Berlin

11. Die Feuersäule

Orakel der Göttinnen Marama und Haumea

Anrufung: Mutter des Mondes, Weißer Vogel, Dunkle Göttin vom Ozean des Raumes, webe für uns Träume von Schönheit und geheimen Wundern. Sende uns weißes Licht aus Deinen Schleiern von Dunkelheit.

Orakel der Marama: Die, die Mich suchen, suchen ihre eigene Seele, die im stickigen Käfig ihrer belanglosen Aktivitäten gefangen ist. Sanft rufe Ich die, die sich nach Schönheit sehnen. Doch die Seele versteckt sich, denn wenn Ich rufe, verblassen alle irdischen Attraktionen zur Bedeutungslosigkeit. Die Pracht der Nacht gehört Mir, reich ausgestattet mit kreisenden Galaxien aus himmlischem Licht. Schon durch einen einzigen Tropfen aus Meinem himmlischen Ozean, der in jedem von euch verborgen liegt, könnt ihr Einklang mit dem unendlichen Mysterium der Sphären kommen. Ich rufe euch! Verlasst euer Versteck und kommt hervor!

Anrufung: Mächtige Göttin Haumea, heiße Feuersäule, aus der alles Sein entspringt, gib uns ewiges Leben! Gib uns Kraft zu lieben, zu handeln und gemeinsam mit den Gottheiten etwas zu erschaffen.

Orakel der Haumea: Ihr tut recht daran, Meine Hilfe zu erbitten. Alle Vitalität, die ihr aus eurer eigenen abgespaltenen Lebensenergie zieht, manifestiert sich nur für kurze Zeit und nimmt dann ab und stirbt. Um an der Schöpferkraft der Gottheiten teilzuhaben, müsst ihr im Feuer des Geistes baden und die Mauern eures Selbst aufgeben. Mitten im Herzen des Lebensfeuers und der Liebe werdet ihr euren wahren Geist finden, der zu euch gehört und zugleich eins ist mit allem. So könnt ihr das ewige Leben und die Liebe nicht finden, wenn ihr für euch allein darum ringt, sondern indem ihr euch als Teil der ewigen Existenz des Kosmos erfahrt. Ihr werdet

dann mit tausend Augen sehen, mit unzähligen Stimmen singen und mit strahlenden Kometen über den Himmel jagen! Ihr werdet zu spirituellen Höhenflügen aufsteigen und in die Tiefen der Leidenschaften von anderen sinken, die zu euren eigenen werden. Doch wenn eure geschäftigen Kreisläufe an ihr Ende gekommen sind, werdet ihr in den azurblauen Armen Meiner Mutter Marama ausruhen, aus deren Stille alles keimende Leben hervorgeht.

Die Priesterinnen tragen orangene und blaue Umhänge und Tiaren, die Priester gelben Kopfschmuck, rote und grüne Umhänge und haben Langstäbe dabei. Die weiblichen Gläubigen haben Blumenkränze, die Männer rote und blaue Umhänge. Auf einem in Blau geschmückten Altar stehen 7 brennende Kerzen, eine Schale mit Wasser und eine brennende Räucherung, es liegen eine Koralle und eine Muschel und die Karten XVI und XVIII des Tarot de Marseille dort. Es kann die ganze Zeit Musik gespielt werden.

Priester-Hierophant: Ihr Gefährten in den magischen Künsten, wir haben uns versammelt, um zu lernen, wie die Alchemie Feuer und Wasser verbindet, ohne dass eins von beiden dabei zerstört wird. Unsere Erde treibt in den Ozeanen des dunklen Weltraums, der von unzähligen Sonnen erhellt wird. Über den kalten Mond und die Tiefe des Raums herrscht die Göttin Marama.

Priesterin-Hierophantin: (*bringt Räucherung dar*) Ich rufe die Mondgöttin Marama, die als Uri die Stille Flamme des Friedens trägt. Aus Ihrer Tiefe kommen alle Sonnen. Erhebe Dich! Sei mit Deiner Weisheit bei uns!

Priester-Hierophant: (*bringt Räucherung dar*) Ich rufe den Gott Eri, den Zwillingsbruder von Uri, der mit Uri gemeinsam der Erschaffer der kreisenden Sterne ist, die ihrem festgelegten Weg am Firmament des Raums folgen. Komm herab! Komm´ mit Deinem Licht zu uns!

Priesterin-Hierophantin: (*bringt Räucherung dar*) Ich rufe die Göttin Haumea, die Tochter von Marama! Oh Haumea von den vernebelten Bergen des Blauen Himmels, aus denen die menschlichen Seelen hervorgehen. Bring uns Deine ewige Flamme des Lebens und der Liebe.

Priester-Hierophant: (*bringt eine Räucherung dar*) Ich bringe dem Gott Tane eine Räucherung dar. Voller Eifer schicken wir unsere Gebete in den Himmel des Gottes Tane und Seiner Söhne Rono, Tanaroa und Tu. Die Götter fliegen in Ihrem schillernden Kanu, der Auva'ararua, durch den blauen Himmel; wie ein Komet schießt das Kanu über die roten Inseln und den brüllenden Ozean. Komm herab, großer Tane! Gib uns Mut und Kraft.

Priester Hierophant: Wer will Magier-Initiand/in sein?

Erste/r Gläubige: Erlaube mir, es zu versuchen.

Priester-Hierophant: (*zeigt 2 Tarotkarten*) Was symbolisieren diese zwei?

Initiand/in: „La Maison Dieu“ - das Haus Gottes - Nummer XVI, zeigt einen Burgturm, der vom Blitz getroffen wird. Rote und goldene Flammen, die vom Himmel kommen, köpfen ihn. Zwei Männer, die aus dem Turm geschleudert werden, greifen nach Grashalmen, die in einer Einöde wachsen. Das soll die geistige Energie des Mana verdeutlichen, wenn es in der Wirbelsäule hochsteigt. Nummer XVIII, „La Lune“ zeigt den Neumond über einem Teich, in dem eine Krabbe ist - Krebs. Am Ufer vor 2 Türmen jaulen 2 Hunde einander etwas vor. Diese Karte zeigt die Dualität, die auf der übersinnlichen Ebene überwunden werden muss.

Priester-Hierophant: Du bist als Initiand/in angenommen. Um die Alchemie der Vereinigung von Feuer und Wasser besser zu verstehen, sollst du dir ein Mysterienspiel ansehen.

Mysterienspiel: Die Göttin gegen Hog-Mann

Trommelwirbel. Auftritt der Kahunas in polynesischen Gewändern

Erster Kahuna: Die Ankunft der Feuergöttin Pele auf unseren paradiesischen Inseln war eine Katastrophe! Pele, die Göttin des Feuers und der Erde kam in Ihrem Kanu zu den Pazifischen Inseln, begleitet von den großen Göttern Ku und Lono und von vielen geringeren Gottheiten. Sie gingen auf vielen der Inseln an Land und sie versuchten Höhlen zu graben, um darin zu leben. Aber das Meer vertrieb Sie. Schließlich kamen Sie auf Hawaii an und dort erzwang sich Pele ihren Weg in den Berg Kilauea. Und von da an vergnügte Sie sich damit, Eruptionen aus Feuer und fließender Lava auszustoßen.

Zweiter Kahuna: Nach der anfänglichen Verwüstung brachte die Eruption wieder Leben auf die Insel, weil sich auf den nackten Felsen fruchtbarer Boden bildete. Die Inselbewohner lebten gut, pflegten Hula und trugen fröhliche Blumengirlanden. Doch Hog-Mann, ein Monster, das sich in Pflanzen, Fische und in überhaupt alles verwandeln konnte, war begierig das Land in Besitz zu nehmen und eigentlich die ganze Erde! Deshalb verwandelte er sich in einen menschlichen Mann und machte Pele mit reichen Geschenken den Hof.

Erster Kahuna: Doch zu seinem Pech bemerkte Pele die Borsten, die durch die Rückseite seines Umhangs hervorstachen. Und Sie machte sich über ihn lustig, nannte ihn „Schwein“ und „Sohn eines Schweins“. Hog-Mann wurde wütend und griff Sie an und die beiden kämpften heftig miteinander: Pele spie Flammen, Felsbrocken und Lava, aber Hog-Mann erstickte ihr Feuer mit Nebel und Meereswasser. Schließlich trafen sie ein Übereinkommen: Pele behielt Ihre Wildnis aus Bergen und Brachland, während Hog-Mann seine Ernten auf dem fruchtbaren Land heranwachsen ließ und seine Herden versorgte. Nur wenn er in Peles Territorium eindrang, griff Sie ihn noch an. So war es. Und so ist es bis auf den heutigen Tag.

Zweiter Kahuna: Auf der winzigen Pazifikinsel Pere hatten zwei Männer und eine Frau einen bitteren Streit.

Auftritt Rono in modernem Anzug und Tangaroa und Rua, zwei Liebende, in polynesischer Kleidung.

Rono: Es ist grundlegend wichtig, dass wir dieses Angebot annehmen und diese Urkunden unterzeichnen. Das Geld könnte man verwenden, um einen Supermarkt zu bauen, ein Kasino, ein Freizeitzentrum und eine Marina.

Tangaroa: Lieber würde ich sterben. Die Missionare haben es gut gemeint, als sie Schafe auf meine Insel brachten, aber die Schafe fraßen die Rinde von den Bäumen und alles, was meiner Familie blieb, war nackter Felsen! Außerdem haben sie uns noch übers Ohr gehauen. Wir waren gezwungen die Insel zu verlassen.

Rua: Das ist nichts im Vergleich zu den Atomtests des „weißen Mannes“. Es ist teuflisch – die Tests haben dazu geführt, dass wir Frauen missgestaltete Kinder bekamen. Meine Tante hat ein Kind mit einem weichen Schädel geboren.

Auftritt Firmenboss mit Frau mit Sonnenbrille und im Strandanzug.

Direktor: Davon habe ich gehört! Glaubt mir, wir haben in Detroit eine wohltätige Hilfsorganisation für Testopfer gegründet, für den Fall, dass ein Zusammenhang mit den Atomtests nachgewiesen werden kann.

Rua: Was kann uns euer Geld geben, um uns für die Zerstörung unserer Gesundheit, unserer Religion und unserer Kultur zu entschädigen?

Direktor: Alles! Unsere Technologie ermöglicht, dass Menschen auf nackten Felsen ihr Auskommen finden; wir waren im Stande uns auf dem Mond niederzulassen, also erst recht auf einem kahlen Eiland. Durch das Klonen und mit unserer Biotechnologie werdet ihr perfekte Kinder auf Bestellung erhalten. Meine Frau hier ist als Biologin in der Forschung. Sie hat gerade eure halbe Insel gekauft. Na ja, wir sind auf ihrer Yacht hergekommen.

Ehefrau: Und ich habe einen Sitz in deiner Firmenleitung, Liebling. Wir können Wunder bewirken. Wir werden die Erde verwandeln.

Tangaroa: Ihr könnt uns nicht glücklich machen.

Direktor: Oh doch, unsere Wissenschaftler können das. Wir können menschliche Embryos mit dem Glücksgen programmieren. Wir können alles. Wir sind die Götter! Wir werden eine neue Rasse klonen. Wir werden Göttinnen und Götter auf Bestellung haben!

Trommeln

Ehefrau: *(legt die Sonnenbrille und die Badekleidung ab)* Blasphemie! Endlich bist du ganz in Meiner Macht, du gieriges Schwein! Wisse, dass Ich die Göttin Pele bin! *(sie macht eine magische Armbewegung)* Jetzt gerade steigt eine Feuersäule aus der Tiefe Meiner Erde auf, die den Planeten reinigen wird, indem sie die Böartigen ausrottet!

Auftritt Feuergeister. Mit Pele zusammen tanzen sie den Feuertanz. Auftritt Bote.

Bote: Flieht! Eine Flutwelle, so groß wie ein laufender Berg, kommt auf uns zu! Flammen schlagen bis zum Himmel!

*Die Menschen fliehen. Die Tänzer beenden ihren Tanz mit einem triumphalen Finale.
Auftritt Kahunas*

Erster Kahuna: Und es kam, wie Pele prophezeit hatte. Hog-Manns böse Taten wurden ausgelöscht. Die Erde war gereinigt und eine neue Menschheit kam von geheimen Orten herbei.

Zweiter Kahuna: .Und Pele und Hog-Mann wohnten im Regenbogen der Harmonie.

Trommelwirbel

Ende des Stücks

Erste Priesterin: *(zu Initiand/in)* Wie deutest du dieses Mysterium?

Initiand/in: Wie nützlich der wissenschaftliche Fortschritt auch sein mag, die Natur entzieht sich uns und stößt alles wieder um. Und das rüttelt unsere Seele auf.

Erster Priester: Um das Auf-und-Ab der Kreisläufe zu verstehen, sollst du eine geistige Reise zum Sternbild Krebs machen.

Das Fenster von Krebs

Dritter Priester: Gefährten, lasst uns im Kreis sitzen.

Dritte Priesterin: *(salbt die Stirn eines jeden)* Möge dein Auge der Vision erwachen!

Dritter Priester: Wir schließen die Augen. Wir umgeben uns mit einem Regenbogen. *** Wir spüren ein Kribbeln in unserem Körper. *** Himmlische Musik beginnt an unser Gehör zu dringen. *** Vor uns liegt eine Nebelbank und durch den Nebel hindurch sehen wir die Umriss eines violetten Bergs. Über dem Nebel, auf dem Gipfel des Bergs, ragt der Tempel des Tierkreises auf. Wir stellen fest, dass wir sanft zum Tempel hinaufgleiten können. *** Wir kommen zum großen Südtor, das von zwei weiblichen Sphingen bewacht ist. Wir betreten den Tempel.

Dritte Priesterin: In seiner Mitte steht das Ewige Licht auf einem Altar, der von einem geflügelten Bullen, einem Löwen, einem Adler und einem Engel umgeben wird. Den Fußboden aus Alabaster umfließt ein glitzernder Bach. Dahinter sind die 12 Bleiglasfenster mit den Symbolen des Tierkreises. Wir gehen auf das Fenster von Krebs zu. Das Bild zeigt ein Pergament in goldenem und silbernem Licht, das vom Himmel herabreicht und sich über einer herannahenden blauen und einer violetten Ozeanwelle, zusammengerollt hat. Bei näherem Hinsehen bemerken wir, dass diese beiden Wellen voll von Gestalten sind, die mit ihnen hinauf- und hinuntergetragen werden. Das Fenster wird plötzlich aufgeweht und wir sehen das Sternbild Krebs vor uns.

Der Himmel von Nu`Umearoni

Zweite Priesterin: *(zu Initiand/in)* Sieh den binären Stern Akubens, der in einer Mischung aus weißem und rotbraunem Licht schimmert! In seinem feinstofflichen Feld liegt der Himmlische Garten der Fülle, Nu'umearoni. In diesem wunderbaren Reich des goldenen Lichts und der Glückseligkeit regiert Ra`i Ra`i, die Göttin von Tahiti. „ Sie ist die heiße Feuersäule, aus der die Herde der Menschen und alle Kreaturen ins Leben geschleudert worden sind. Inmitten üppiger Wälder versteckt sich der fremdartige Körper der Göttin, gehüllt in ein unfassbares Geheimnis.“ Verlass` diesen Tempel und steige im Geist zu dem Himmel empor, wo du dein wahres Glück finden mögest!

Kontemplation

Zweiter Priester: *(zu Initiand/in)* Kehre aus dem Garten der Fülle zurück. Was hast du erlebt?

Initiand/in: Vollkommene Glückseligkeit. Ich war von einem Regenbogen durchdrungen und habe mit den Geistern zusammen zu auserlesener Musik getanzt. Glück braucht keine Rechtfertigung. Ohne Freude ist Rechtschaffenheit von geringem Nutzen.

Zweite Priesterin: Nimm diese Koralle an. Schau jetzt den Doppelstern Asellus an, der aus Borealis und Australis besteht, die in weißem und rotem Licht strahlen.

Der Himmel von Rarovaia

Zweite Priesterin: In seinem Halbschatten liegt der Himmel von Rarovaia, wo die Göttin Rata der Inspiration herrscht. „In Nebel gehüllt sind die Sprösslinge der Rata, aus dem Geist geborene Wesen Ihrer Vision, schimmernd wie Meeresmuscheln, mit Flügeln wie Seevögel, dunkel wie die Meeresschlange. Aus den Tiefen des Urgrunds steigen Ratas Geistwesen auf, freuen sich ihres neugeborenen Lebens und ihrer neuen Gestalt.“

(zu Initiand/in) Tauche in den wirbelnden Strudel ein und finde die Quelle deiner Kreativität. Wir werden dich begleiten.

Kontemplation

Zweiter Priester: Was ist geschehen?

Initand/in: Ich werde mich nie wieder langweilen! In der Tiefe meines eigenen Wesens habe ich die Unendlichkeit gefunden. Im Geist habe ich Meisterwerke erschaffen, sie machen mir Hoffnung für kommende Arbeiten. Das dunkle, wallende Haar der Göttin zog sich durch meine Träume. Ich hätte Ihre Tiefen für immer erkunden mögen!

Zweite Priesterin: Nimm diese Muschel. Freunde, lasst uns das Sternbild Krebs anschauen. Seht die beiden Göttinnen, Ra`i Ra`i und Rata, die eine golden, die andere indigoblau. Beider langes Haar in Gold und Schwarz ist miteinander verflochten und ihre Arme sind verschlungen. Sie sind von einem Regenbogen umgeben, der von einem Labyrinth von Sonnen gebildet wird, die sich durch den Raum winden.

Die Erscheinung von Ra`I Ra`i und Rata

Erster Priester: Freunde, lasst uns in den Tempel des Tierkreises zurückkehren. *** Ein Windstoß schließt das Fenster von Krebs. *** Wir verlassen den Tempel durch das Tor mit den Sphingen *** und wir schweben über dem wirbelnden Fluss den Berg hinab *** Wir kommen in unserem eigenen irdischen Tempel an. ***

Berichte werden ausgetauscht. Wenn Initiand/in die Sache gut gemacht hat, bekommt er/ sie die Koralle und die Muschel. Strahlen von Harmonie werden an alle ausgesandt, Den Gottheiten wird Dank gesagt.

Quellen: "Children of the Rainbow," Leinani Meville, Quest Books, The Theosophical Publishing House, Wheaton, IL, USA & London. "Myths and Legends of the South Seas." "Oceanic Mythology." Roslyn Poignant. Hamlyn. "Star Names", Allen, Dover. Marseille Tarot Deck, B.P. Grimaud, 1740, Paris.

Copyright Note: The FOI Liturgy on this website is copyright protected. Copying the Liturgy text or pages to another website or publication, is prohibited. Printing of individual rites by FOI members for their personal and group ritual use is encouraged and allowed.